

Pressemitteilung, 01. März 2006

Krankheitsüberträger Zecke

Ob man es glaubt oder nicht: Zecken gehören zu den Spinnentieren. Weltweit sind über 800 Zeckenarten bekannt, in Europa ist vor allem die Familie der Schildzecken verbreitet. Unter denen wiederum spielt *Ixodes ricinus*, der gemeine Holzbock, eine besondere Rolle - vor allem als Überträger gefährlicher Krankheiten. Zwei davon werden nachfolgend näher beschrieben.

1.) FSME

FSME – die vier Buchstaben stehe als Abkürzung für die schwerwiegende Gehirnerkrankung **Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis**. Nicht nur beim Menschen ist diese Erkrankung äußerst gefährlich einzustufen, auch für Tiere kann diese durch einen Virus übertragene Krankheit lebensbedrohlich werden. Die Krankheit äußert sich zu Beginn wie eine „normale“ Grippe, weshalb die Erkrankung oft unterschätzt wird und die Diagnose anhand der herkömmlichen Analysewege oft erst sehr spät gestellt werden kann.

Die ständige Überwachung der Auftrittsgebiete ergab, dass sich die Krankheit in Deutschland von Süden her (Bayerischer Wald) Richtung Norden ausbreitet. Mittlerweile sind die ersten positiven Zecken in Franken Höhe Coburg und Würzburg aufgetreten. Allerdings bedeutet der Biss einer Zecke an Tier und Mensch nicht automatisch die Infektion. Viel mehr stellt sich die Frage: Trägt die Zecke das Virus überhaupt in sich oder nicht? Für die Antwort bietet **LABOKLIN, Labor für klinische Diagnostik, in Bad Kissingen** einen hoch sensitiven Test an, der nachweist, ob die Zecke, die vom Tier oder Mensch abgesammelt wurde, überhaupt mit dem FSME-Virus behaftet ist. Dieser Test beruht auf dem PCR (Polymerase-Chain-Reaction)-Prinzip. Sollte das Ergebnis positiv sein, kann der Arzt mit einer gezielten Behandlung den Ausbruch der Krankheit verhindern bzw. rechtzeitig behandeln. Ist das Ergebnis negativ, bestand durch diese Zecke keine Ansteckungsgefahr und eine Behandlung ist nicht erforderlich.

2.) Borreliose

Die Borreliose wird von der Bakteriengattung *Borrelia* verursacht und ist in Zecken fast bundesweit verbreitet. Wie die Bakterien nach dem Biss der Zecke den Weg in den Körper des Tieres/Menschen findet – darüber wird derzeit noch heftig debattiert. Denn nicht jeder Biss einer Zecke, selbst wenn sie den Krankheitserreger tragen sollte, verursacht gleich die Infektion. Auch hier macht vor Beginn einer prophylaktischen Behandlung die Analyse der Zecke Sinn. Wie im Falle FSME kann durch den hochsensitiven Test auf PCR-Basis festgestellt werden, ob die Zecke überhaupt als Wirt (Überträger der Krankheit) in Frage kommt und ob der Arzt sich für die prophylaktische Gabe von Antibiotika entscheidet. Aber selbst wenn die Zecke ein Borrelien-Wirt sein sollte, muss das nicht zwangsläufig heißen, dass die Krankheit beim „Opfer“ ausbricht. Daher ist in diesem Fall – vor allem nach Auftreten der typischen Merkmale wie ringförmig vergrößernde Hautrötung um die Bissstelle, Gliederschmerzen, Grippe ähnliche Symptome – die Kontrolle durch die Blut-Untersuchung beim Tier/Mensch zu empfehlen.

Untersuchung

Zur Abklärung dieser Problematik kann die abgesammelte Zecke in einem Röhrchen mit Schraubverschluss ins Labor gesendet werden.

Weiter Informationen zu diesem Thema erhalten Sie von einem unserer Spezialisten oder im Internet unter www.laboklin.de.

Die LABOKLIN GmbH & Co. KG ist eines der führenden tiermedizinischen Laboratorien in Europa. LABOKLIN wird seit 1989 von Fr. Dr. Elisabeth Müller (Fachärztin für Mikrobiologie) geführt und betreut von seinem Stammsitz Bad Kissingen aus mehrere Tausend Tiermediziner in ganz Europa. Das Labor LABOKLIN beschäftigt mittlerweile über 100 Angestellte, darunter 20 Tierärzte und 4 Biologen, und betreibt zwei Filialen in Linz (Österreich).

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Alexander Pfülb
LABOKLIN GmbH&Co.KG
Prinzregentenstr. 3
D-97688 Bad Kissingen

Telefon: +49(0)971 – 7 20 230
Fax +49(0)971 – 6 85 46
eMail pfuelb@laboklin.de / Internet www.laboklin.de